

Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

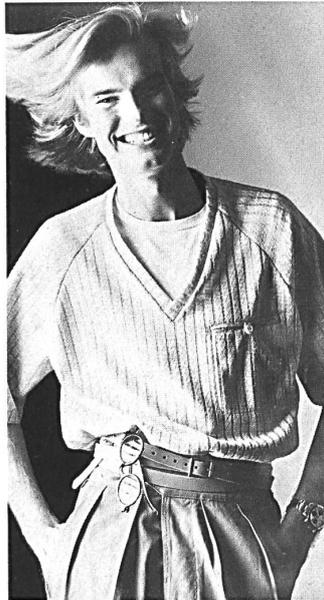
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notizen

Neue Maschen-Materialien für Freizeit hemden

Auf der Suche nach neuen Qualitäten mit veränderten Strukturen in junger, unkonventioneller Art für seine weiter entwickelten T-Shirts und Freizeit hemden ist der begabte Stylist Ventilo, Paris, auf die abwechslungsreiche Maschenstoff-Kollektion der Firma Gugelmann + Cie AG, Langenthal, gestossen. Die von ihrer Oberfläche und vom Material her neu konzipierte Ware aus reinen Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Seide und deren Mischungen gaben dem avantgardistischen Kreativeur genau die gewünschten Stoffe für seine Hemden, Blousons, Polo-Shirts und abgewandelten T-Formen, wie er sie sich für seine Frühling/Sommerkollektion 1978 vorgestellt hatte.



Gugelmann + Cie AG, Langenthal
Maschenware aus Leinen/Baumwolle (Ventilo, Paris).
Hosen + Accessoires erhältlich bei Boutique Hannes B., Zürich.

Guter Abschluss bei der

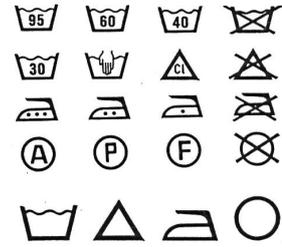
MODEXPO II/1977



Links: Modell ABC Multex, A. Blum + Co. AG, Zürich;
rechts: Modell Farfalla Fashion SA, Adliswil.

Links: Modell Altessa-Pomme SA, Glattbrugg;
rechts: Modell Farfalla Fashion SA, Adliswil.

Die seit dem Frühjahr 1976 zweimal jährlich stattfindende MODEXPO in Zürich hat auch ihre vierte Ausstellung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Unter dem Patronat der Schweizer Modewochen Zürich und des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie präsentierten 270 schweizerische Fabrikanten auf einer Fläche von 11000 m² ihr vielseitiges Angebot einem internationalen Interessentenkreis. Die Reihe der offiziellen Beteiligungen setzte in diesem Herbst Grossbritannien fort. Mit 5018 Einkäufern liegen die Eintritte dieser Messe gut 5% über den Besucherzahlen vom Frühjahr. Erfreulicherweise konnten dabei auch die bereits höher gesetzten Erwartungen zum grössten Teil noch überboten werden. Die nächste Ausstellung; die MODEXPO I/1978, findet vom 16.-18. April 1978 wiederum in den Züspha-Hallen in Zürich statt.



Bekannte, weniger bekannte und neue Textilpflegezeichen

Die sowohl bei Bekleidung und anderen Textilien in- und ausländischer Herkunft zumeist angebrachten Pflegezeichen haben ihre Bewährungsprobe längst bestanden. Die Zahl der auf unsachgemässer Pflege beruhenden Schäden ist auf einen Bruchteil früherer Zeiten zurückgegangen. Aus zwei der vier Symbole — dem Waschbottich und dem Bügeleisen mit den zulässigen Behandlungsarten — wissen die Konsumenten fast lückenlos die richtigen Informationen abzuleiten.

Weniger bekannt sind, wie Schadenfälle immer wieder beweisen, die beiden anderen Zeichen. Das durchgestrichene Dreieck will darauf aufmerksam machen, dass bei Fleckenentfernung Chlorbleiche und wie Javelle-Wasser wirkende Reinigungsmittel (erkennbar am Chlorgeruch) — dies im Gegensatz zum Dreieck mit den zwei Buchstaben «CI» — nicht verwendet werden dürfen. Das aus einem Kreis bestehende Symbol gibt über die zulässige Chemischreinigungsart Auskunft. Ist er durchgestrichen, so gilt zu beachten: 1. keine Chemischreinigung möglich, 2. Vorsicht mit Fleckenentfernungsmitteln. Ein «A» im Kreis deutet an, dass jede Chemischreinigungsart möglich ist. Ein «P» bedeutet «Normalreinigung möglich — Kilo-Reinigung mit Vorbehalt». Ein «F» weist auf die Notwendigkeit einer Spezialreinigung hin.

Erst vor kurzem ist ein neues Pflegezeichen — der bekannte Waschbottich, neu aber mit einer Hand — eingeführt worden. Daraus gilt es abzuleiten: nicht in der Waschmaschine waschen, Wassertemperatur max. 30 bis 40 Grad Celsius (je nach Artikel), kurze Waschzeit, Feinwaschmittel verwenden, kein Reiben oder Wringen, Verzicht auf Trockentrommel.

WIR KORRIGIEREN:

In der September-Nummer von «Textiles Suisses» ist ein Modell von Chanel dem Couturier Givenchy zugeschrieben worden. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen und beeilen uns, den Irrtum richtig zu stellen.



Chanel: Überwurf mit feiner Blütenstickerei in Goldlamé auf halbtransparentem, reinseidenem, schwarzem Basra Shantung. (Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen)

Gepflegte Wäschemode bei J. G. Nef + Co. AG, Herisau

Die bekannte Nouveautés-Firma ist soeben im Begriff, ihre Wäschekollektion weiter auszubauen. Das anspruchsvolle Sortiment zeigt ein vielseitiges Jersey-Angebot und Feingewebe — uni und bedruckt — aus reiner Baumwolle, vorwiegend Batist und Borkencrêpe. Daneben steht eine gepflegte Auswahl von Besatzartikeln aus Stickereien, Ton-in-Ton aber auch mehrfarbig und meist assortiert zu den Wäsche-Alloverstickereien und Stickermotiven auf Baumwoll- oder Mischgeweben.

Zwei Lingeriemodelle aus bedrucktem Baumwolljersey von J. G. Nef + Co. AG, Herisau.



Gugelmann-Maschenware liegt richtig

Naturfarben, gedämpfte, eher dunkle Herbsttöne und satte Effektkolorite bestimmen die sehr reichhaltige Palette der Herbst/Winter-Kollektion 1978/79 der Firma Gugelmann + Cie AG, Langenthal. Weiter ausgebaut hat man die erfolgreiche Kaschmir/Seide-Serie; neben den klassischen Uniquitäten im feinen Stricklook sieht man jetzt auch mit Phantasiestreifen oder Pinstripes dessinierte Gewirke. Schwere Reinwolljerseys mit Wabenmustern, offenen Strukturen und losen Maschenbildern, mit Rippenmustern oder dezenten Ringeln und Streifen, sind ein wichtiges Thema. Sehr aktuell sind Kombinationen von Karos und Streifen oder von Karodessins mit assortierten, interessant strukturierten Unis. Mischungen von Wolle/Seide, Angora/Synthetics oder Mohair/Synthetics in einem sehr grossen Koloritangebot und mit vielen Kombinationsmöglichkeiten bereichern die Kollektion. Neue Versuche werden auch auf dem Façonnégebiet gemacht, wobei ungewohnte und sehr modische Effekte erzielt wurden. Klassische Metallartikel und mehrfarbige Lurex®-Jerseys ergänzen das interessante Gugelmann-Angebot.

TERSUISSE® / JET MEN — MASKULINE MASCHENMODE

Die ausgezeichneten Trageigenschaften und die hohe Bewegungsfreiheit pflegeleichter Jerseys haben sich in den vergangenen Jahren auch im HAKA-Sektor überzeugte Anhänger geschaffen. Vor kurzem hat die Viscosuisse AG, Emmenbrücke, eine auf den neuesten Stand gebrachte Typenkollektion für Tersuisse® / JET MEN-Qualitäten vorgestellt. Neben glatten, körnigen aber auch dessinprofilierten Handmustern präsentieren sich neuerdings verschiedene Cords mit weichem, teils sogar flauschigem Toucher. Das Geheimnis ihres neuen Appeals ist in besonderen Ausrüstungseffekten verborgen, Mischgewebe sind dabei durchwegs dekatiert. Sämtliche aktuelle Tersuisse® / JET MEN-Vorschläge entsprechen je nach Einsatzgebiet im Griff und in ihrer Formstabilität den gegenwärtigen HAKA-Anforderungen sowohl im City-Look als auch im Freizeitbereich.

«Glänzende» Tendenzen für den Ski-Winter 1978/79

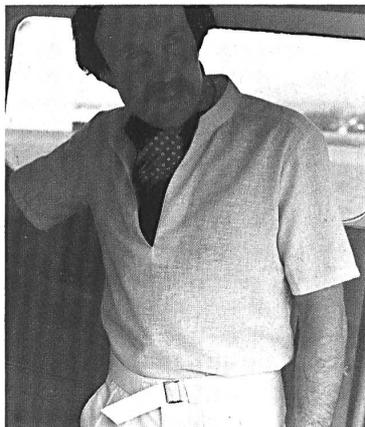
Helle irisierende Perlmutterfarben in sanften Regenbogennuancen oder in fein abgetönten Naturkoloriten bestimmen nach Aussage der Viscosuisse AG, Emmenbrücke, die DOB-Skimode des Winters 1978/79. Eine spezielle Perlmutterausrüstung verleiht den schillernden Geweben noch zusätzlichen Glanz, wobei diese Nacré-Effekte vorläufig nur im Avantgarde-Bereich eingesetzt werden. Die traditionelle Skibekleidung wird sich vorläufig noch hauptsächlich in den vier Olympiafarben — Sonne, Feuer, Azur, Gras — präsentieren. Sehr beliebt in allen Kollektionen sind Uni- und Ton-in-Ton-Kombinationen. Kontrastwirkungen werden mit Pastellen, Blenden und Soutaches erreicht. Im HAKA-Sektor dominieren vier betont maskuline Farbgruppen das Modebild: Nègre und Caramel, Feuer und Granat, Azur und Marine sowie Gras und Pinie. Grundfarbe ist jeweils das dunkle Kolorit, die helleren Töne finden vor allem bei Blenden und Soutaches Verwendung.

Wenn Wäsche fremd geht!

Bunte Baumwollstickereien auf duftig charmanten Wäsche-Modellen haben mit der Redaktion ein verwirliches Wechselspiel getrieben. In «Textiles Suisses» Nr. 31 ist ein Ensemble von «Irma la Douce», Schmid + Co., Notzingen, unter dem Namen Habella, Frauenfeld, aufgetreten. Die entzückenden Dessous mit Stickereien der Union AG, St. Gallen, sind also von «Irma la Douce», Schmid + Co., Notzingen. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

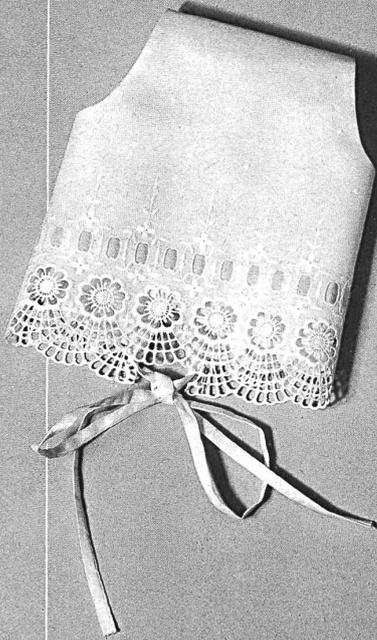
SWISS STYLING GROUP

Im Dezember 1976 gründeten Kreateure des Bekleidungs-technischen Fachverbandes Olten/Zofingen die Swiss Styling Group (SSG), mit dem Ziel, der schweizerischen Herrenmode neue Impulse zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit Fachkollegen, Webern, Konfektionären und Accessoires-Lieferanten soll das modische Bewusstsein des Konsumenten aktiviert werden. In diesem Herbst trat die SSG zum ersten Mal mit einer eigenen Modeschau vor die Öffentlichkeit. 15 Kreateure von führenden Schweizer Konfektionsfirmen präsentierten in Olten ihre nach europäischen Richtlinien interpretierte Herrenmode für die Herbst/Wintersaison 1977/78. Die Veranstaltung wandte sich vorwiegend an die Mitglieder des Bekleidungs-technischen Fachverbandes und an den Detailhandel, gleichzeitig strebte man aber auch einen engeren Kontakt mit der in- und ausländischen Fach- und Tagespresse an. Ziel der SSG ist vor allem die aktuelle modische Schulung ihrer Mitglieder und Abnehmer sowie die Neugestaltung der schweizerischen Herrenmode durch eine gezielte Gruppenarbeit.



Reines Baumwollgewebe von R. Müller + Cie AG, Seon.
(Ritex, Zofingen)

Einige reizvoll bestickte Modelle
aus der
« Minette » – Kollektion



Bächtold & Co. A.G.

Wiesentalstrasse 17 CH-9102 Herisau
Telefon 071 51 13 31 Telegramm Bachtold Herisau Telex 71268 baech ch